Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35042
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore

Die vierd lug die der
mensch durch gemlichait
leugt, vnd daz er etwe
triegen wil. die fumft
daz er darumb leuget
daz sein rede dester suez
ser sey ze vernemen vnd
das es den leuten dester
pas geuallsunt es doch
nimmer vnschedelich
luge. man mag ir so vil
vnd so ofte ligen das
si schier zu haubt sun
den werden das mag
man da pey wol wissen
das von den mussigen
worten oberhalb so schaf
leich gered ist, Die lesten
drey lug, das ist die ni
eman schadent vnd et
wem frumpt das er
gut vnd ere da mit
schirmet, Die sibente
frumpt vnd doch nie
man schad da ma dem
menschen sein lebe mit
fristet ob sein lebe nicht
schedleich ist, vnd auch
die luge nieman sche
dlich ist, Die achte lug
ob er ainer maget i
ren magtum schirmet
mit so getanen lugen
die nieman schedleich
waeren vnd mit go
tes vorchten vnd ansprent

not weren oder ge
schehen vnd vndacht
vnd nicht ain en
gechait die weren
dester antlassiger
Hutet euch vor man
nod vo der vntugent
Von den lugen cho
ment mainod von
mainayden mag man
sich gerne hueten
Der mainod swert
auf dem Ewangelio
oder auf andrem hailig
tum, die hand die er
dar recket die sendet
er dem tiefel vnd ist
sein hung an die zeit
da er sein mit rechter
vnd durnachtiger
rewe gen got abs
chumpt, vnd wen
er das chreuz fur
sich vnd vber sich tuet
vnd vber sein essen
tuet das tuet er mit
des tiefels hand, Main
noder sint auch so vil
vnrainer den vncheu
scher vnd ander sunds
wan der ain fleuchet
man hailige stete, das
tuet man mit dem main
node nicht, wer ayme
nesthe dar zu twin
get oder raytzt, das